

Julia Gassner

Kleiner Frosch sucht große Liebe

Ein Märchen

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Den Frosch hat's erwischt. Die Prinzessin am Brunnenrand sehen und sich verlieben war eins. Doch bevor er mit ihrer goldenen Kugel wieder auftauchen konnte, war sie auch schon verschwunden. Auf seiner verliebten Suche nach der Prinzessin begegnet der Froschkönig dem cleveren Rotkäppchen, dem von ihren Zwergen abgenervten Schneewittchen, Aschenputtel und Goldmarie, die sich zwar ständig zoffen, aber ein Herz und eine Seele sind, sobald sich Dritte einmischen, sowie dem nach Dornröschen suchenden Prinzen und dem altersweisen, leider immer noch garstigen Rumpelstilzchen.

Daher lernt er einiges über die Magie des "falling in love", aber auch über die Tücken dieser Verzauberung. Und schließlich kriegen sie sich. Der Frosch und die Prinzessin. Aber es ist nicht die mit der Kugel, sondern Dornröschen, das er am Anfang seiner Suche auf wenig elegante Weise aus ihrem Schlaf befreit hat, mit dem ihn aber am Ende mehr verbindet als die oberflächliche Schönheit der Prinzessin.

Spieltyp: Modernes Märchen
Bühnenbild: Einfache Bühne genügt
Spieler: 12 Rollen, 5w 3m 2 bel., mind.4 Spieler/innen
Spieldauer: ca. 60 Minuten
Aufführungsrecht: 12 Bücher zzgl. Gebühr

Szene 1

Froschkönig:

(sucht im Publikum verzweifelt die Prinzessin. Kommt auf die Bühne)

Habt ihr die Prinzessin gesehen? ... Nein?! ... Das gibt's ja nicht.

(zu einem Kind)

Könntest du mal aufstehen? Nein, sie ist größer als du. Kannst dich wieder hinsetzen ... Sie war doch gerade noch hier. Ich bin nur schnell in den Brunnen, hab die goldene Kugel für sie herausgeholt und jetzt wollte ich sie ihr zurückgeben. Die hat geweint, kann ich euch sagen. Zuerst hat mich ihr Geheule echt genervt, das hallt da unten in dem Brunnen, da wirst du wahnsinnig. Ich komme wutentbrannt nach oben und will sie fragen, ob sie komplett ... also komplett

(deutet "verrückt" an)

... und da ... da sitzt sie und weint. Bitterlich. Da hat sie mir natürlich leid getan. Bin ja auch kein Unfrosch. Und dann hab ich sie angesprochen und sie hat mich angesehen und dann und dann und dann hat's "bumm" gemacht. Wenn ihr sie seht, wisst ihr, was ich meine. Die ist schön, die ist so schön. Ich kann an nichts mehr anderes denken. Nicht mal an fette Fliegen oder dicke Maden. Interessiert mich alles nicht mehr. Ich kann nur an sie denken. Versteht ihr das? Daher folgender Plan: Ich werden sie finden, ich werde sie heiraten. Dann nehme ich sie mit in meinen Brunnen und dort leben wir glücklich bis ans Ende unserer Tage.

(zufrieden mit sich)

Also, ich muss mich jetzt auf die Suche nach meiner Prinzessin machen. Und ihr, ihr könnt ja nach Hause gehen oder Kennenlernspiele spielen ...

(entdeckt einen Wegweiser, liest vor)

... Zum Königsschloss ... na, dann kann ja nichts mehr schiefgehen. Ihr seid noch immer da!? ... Na gut, dann kommt mit. Aber still sein, verstanden.

Musik:

Love is in the air - John Paul Young

Szene 2

(im Turmzimmer)

Froschkönig und Dornröschen

(Frosch findet das schlafende Dornröschen. Wiederbelebungsmaßnahmen, Ohrfeige, nichts hilft, beim Hochheben furzt der Frosch -. Dornröschen schnuppert, hustet und erwacht)

Dornröschen:

Was ist das denn für ein Gestank. Lieber Gott, lass mich wieder einschlafen.

(es schüttelt sie)

... Moment!

(irritiert)

Ich bin wach. Ganz ohne Prinz. Ganz ohne Kuss. Wie ist das möglich? Ich muss träumen. Kann mich wer zwicken, damit ...

(Frosch zwickt sie)

Dornröschen:

Auaaaaa, bist du verrückt!

Froschkönig:

Du hast doch gesagt "Kann mich wer zwicken". Ich wollte nur höflich sein.

Dornröschen:

Moment, bist du der Stinker? Bin ich wegen dir munter?

Froschkönig:

(schüttelt den Kopf)

Dornröschen:

Sonst ist aber niemand in diesem Raum?

Froschkönig:

(deutet auf sie)

Dornröschen:

Ich habe geschlafen.

Froschkönig:

Man kann auch im Schlaf furzen.

(sie schaut ihn streng an)

Froschkönig:

Ok, ok, mir ist wohl das Frühstück noch im Magen gelegen. Wollte dir nicht deine Geschichte verpatzen. Tut mir echt leid.

Dornröschen:

Meine Geschichte verpatzen? Du hast mich von meiner Geschichte befreit. Glaubst du, das macht Spaß: Spindel stechen - 100 Jahre schlafen - wachgeküsst werden - heiraten - und immer von diesem arroganten Langeweiler-Prinzen - Und dann alles wieder von vorne. Hört sich das gut an?

Froschkönig:

Wenn du es erzählst, nicht!

Dornröschen:

Ich muss jetzt mal aus diesem Kleid raus.

(Frosch schaut ihr zu)

Umdrehen!

(zum Publikum)

Alle umdrehen!

(zieht sich um)

Geht schon wieder. Also, danke mein Lieber, ich bin dann mal weg.

Froschkönig:

Wie, du gehst?

Dornröschen:

Das ist meine Chance. Magst du mitkommen?

Froschkönig:

Das geht nicht. Bin auf der Suche nach ...

(verlegen)

Dornröschen:

Verstehe. Wie heißt sie denn?

Froschkönig:

Ööööhhhh, Prinzessin.

Dornröschen:

Und, ist sie schön?

Froschkönig:

Und wie!!

Dornröschen:

Und, ist sie nett?

Froschkönig:

Ja, denke schon.

Dornröschen:

Und, ist sie lustig?

Froschkönig:

Bestimmt.

Dornröschen:

Na dann, du verliebter Froschkönig. Viel Glück. Vielleicht sehen wir uns ja mal wieder.

Musik:

Love is in the air

Szene 3

(im Wald)

Froschkönig und Rotkäppchen

(Frosch pflückt Blumen, Rotkäppchen hat Kopfhörer auf und liegt in der Sonne)

Froschkönig:

(erschrickt, als er sie sieht)

Oh Mann, da liegt ja schon wieder eine.

(näht sich vorsichtig, geht um sie herum)

Rotkäppchen:

Is was?

(Froschkönig erschrickt, schüttelt den Kopf)

Rotkäppchen:

Könntest du mir aus der Sonne gehen!?

(Er pflückt weiter Blumen, sie beobachtet ihn)

Froschkönig:

Boah ... kein Benehmen. Aber ich lasse mir meine gute Laune sicher nicht verderben. Und pflücke lieber Blumen für meine Liebste.

(singt "Love is in the air")

Rotkäppchen:

Was hattest denn du zum Frühstück?

Froschkönig:

Offensichtlich etwas Besseres als du! ... Warum bist du denn so grantig?

Rotkäppchen:

Bin genervt.

(Stille)

Rotkäppchen:

Wollte mich gerade mit meinem Freund Hänsel treffen. Aber nein, das geht nicht.

Froschkönig:

Wegen Gretel?

Rotkäppchen:

Nein, das ist doch seine Schwester. Ich muss zur Großmutter. Sie ist krank und ich muss ihr diesen Korb mit Kuchen und Wein bringen. Mich würde ja interessieren, was meine Mutter den ganzen Tag so treibt.

Froschkönig:

Und das nervt dich?

Rotkäppchen:

Ja, du Oberschlaumeier ... Für wen pflückst du denn die Blumen?

Froschkönig:
Keine Angst, nicht für dich.

Rotkäppchen:
Na, jetzt mal im Ernst.

Froschkönig:
Für meine Prinzessin.

Rotkäppchen:
Hat deine Prinzessin auch einen Namen?

Froschkönig:
Ja sicher?
(sucht nach einer Ausrede)
aber ich nenne sie nur "meine Prinzessin" ... Das finde ich romantisch.

Rotkäppchen:
Wie sieht die denn aus? ... Ist sie schön?

Froschkönig:
Und wie!

Rotkäppchen:
Ist sie blond?

Froschkönig:
Ja.

Rotkäppchen:
Trägt sie so ein kleines Krönchen?

Froschkönig:
Ja! Kennst du sie?

Rotkäppchen:
Sicher kenn ich sie. Die kommt jeden Samstagnachmittag bei meiner Großmutter vorbei. Und stell dir vor, heute ist Samstag und Nachmittag.

Froschkönig:
Oh mein Gott! Oh mein Gott! Darum war sie nicht am Brunnen.
(gerührt)
Weil sie die arme, alte Großmutter besucht hat.

Rotkäppchen:
Genau, so eine Liebe! Pass auf, ich überlasse dir den Korb mit Wein und Kuchen. Geh zum Haus der Großmutter, dort findest du dein großes Glück. So wahr ich Rotkäppchen heiße.
(setzt ihm ihre rote Kappe auf)

Froschkönig:
Ich danke dir, Rotkäppchen. Soll ich deine Großmutter schön grüßen lassen?

Rotkäppchen:
Ja, ja. Und liebe Grüße an deine Prinzessin.

Musik:
Love is in the air

Szene 4
(im Wald)
Froschkönig und Prinz

Froschkönig:
Alles ok mit dir?

Prinz:
Ich weiß es nicht.

Frosch:
Wie? Wie kann man nicht wissen, wie es einem geht?

Prinz:
Ich weiß es nicht.

Frosch:
(zum Publikum)
Redet der eigentlich mit mir?
(zum Prinzen)
Redest du mit mir?

Prinz:
Ich weiß es nicht.

Frosch:
Oh Gott, ein schwieriger Fall. Ich mach mich lieber aus dem Staub, sonst verpass ich meine Prinzessin bei Rotkäppchens Oma.

Prinz:
Ich weiß nicht, was passiert ist.

Frosch:
Ich auch nicht. Ich muss dann mal.

Prinz:
Ich weiß nicht, was ich tun soll.

(Froschkönig will gerade gehen, hat dann aber Mitleid und kommt noch einmal zurück)

Froschkönig:
Was tust du denn normalerweise?

Prinz:
Normalerweise reite ich zum Schloss, ich gehe Richtung Turmzimmer, dabei weichen die dichten Dornhecken auseinander, ich steige den Turm hinauf, bis ganz nach oben. Dann sehe ich Dornröschen, ich gehe auf sie zu, küsse sie, sie erwacht und strahlt mich an. Und dann reiten wir zum Schloss meines Vaters und heiraten und wenn wir nicht gestorben sind, dann leben wir noch heute.

Froschkönig:
Oh-oh, so ähnlich hab ich das heute schon gehört.

Prinz:
Und heute war sie nicht da. Ich reite zum Schloss, ich gehe Richtung Turmzimmer, dabei ...

Froschkönig:
(unterbricht ihn)
Ja, ja, das hab ich verstanden. Du, nicht böse sein, aber ich müsste ...

Prinz:
(unterbricht ihn)
Es war nur ihr Kleid dort. Vielleicht ist irgendetwas Schlimmes passiert. Eine Entführung, eine Verwechslung oder ... warte, die 13. Fee, wieso bin ich nicht gleich draufgekommen.

Froschkönig:
Vielleicht gibt es eine ganz simple Erklärung.

Prinz:
Und die wäre?

Froschkönig:
Ich weiß es nicht.

Prinz:

(irritiert)

... Also, was meinst du mit simpler Erklärung?

Froschkönig:

Vielleicht ist sie aus irgendwelchen ungewöhnlichen, nicht vorhersehbaren Ereignissen schon früher erwacht ... und einfach gegangen.

Prinz:

Blödsinn. Ich rette sie doch. Wo soll sie denn hin? Sie kennt sich doch nirgends aus.

Froschkönig:

(zu sich)

Na, den Eindruck hatte ich nicht.

(zum Prinzen)

Und du, hast du keinen Plan B?

Prinz:

(starrt ihn an)

In einem Märchen gibt es keinen Plan B. Es läuft einfach immer so ab.

Froschkönig:

Ja, du. Ich denke, das wird schon wieder. Ich muss dann mal.

Prinz:

Kann ich mit dir kommen?

Froschkönig:

(überlegt)

Du, Prinz, das geht leider nicht, ich bin in einer wichtigen Mission unterwegs. Aber ich überlass dir den Korb, da ist Wein und Kuchen drin. Du kannst dich ja dort unter den Baum setzen, Kuchen essen und über deine Zukunft nachdenken.

(gibt ihm den Korb, Prinz ab, Froschkönig geht weiter und ruft ihm nach)

Froschkönig:

Prinzessin, ich komme!

Musik:

Love is in theair

Szene 5

(im Haus der Großmutter)

Froschkönig und Wolf

(Froschkönig klopft bei der Großmutter an die Haustür. Der Wolf, verkleidet als Großmutter, liegt im Bett und antwortet)

Wolf:

Wer ist draußen?

Froschkönig:

Rotkäppchen schickt mich. Mit Kuchen und Wein.

Wolf:

Ah, Rotkäppchen. Drück nur die Klinke. Ich bin zu schwach und kann nicht aufstehen.

Froschkönig:

Hallo, ich bin aber nicht das Rotkäppchen.

Wolf:

Rotkäppchen, komm doch herein.

Froschkönig:

Also, ich trage nur das rote Käppchen, ich ...

Wolf:

Rotkäppchen, gutes Kind. Schön, dass du bei mir vorbeischaust.

Froschkönig:

(gibt auf)

Ich hätte da eine Frage, Großmutter.

Wolf:

Nur zu.

Froschkönig:

Hast du die Prinzessin gesehen?

Wolf:

Prinzessin?

Froschkönig:

Na ja, ich dachte ...

Wolf:

Rotkäppchen, stell einfach deine Fragen. Ich bin schon sehr müde... ich meine sehr müde.

Froschkönig:

Ja, also Rotkäppchen meinte, dass meine Prinzessin ...

Wolf:

Prinzessin? Du sollst nach meinen Ohren fragen!

Froschkönig:

Nach deinen Ohren? Aber dann sagst du mir, wo die Prinzessin ist?

Wolf:

Sicher.

Froschkönig:

Ok. Was hast du für ... große Ohren?

Wolf:

Dass ich dich besser hören kann ...

(genervt)

Nächste Frage ... Augen.

Froschkönig:

(schaut ihn genauer an)

Oh mein Gott. Was hast du für anormale Augen!

Wolf:

Dass ich dich besser sehen kann.

Froschkönig:

Noch eine Frage?

(Wolf hebt seine Hände)

Froschkönig:

Was hast du für ungepflegte Hände?

Wolf:

(schaut sich kurz seine Hände an)

Dass ich dich besser packen kann.

(Wolf springt aus dem Bett, packt den Froschkönig)

Froschkönig:

Großmutter, was hast du für ein entsetzlich großes Maul. Ekelig.

Wolf:

Hör auf mit diesen zusätzlichen Kommentaren ... Nochmal.

Froschkönig:

Großmutter, was hast du für ein entsetzlich großes Maul.

Wolf:

Dass ich dich besser fressen kann.

Froschkönig:

Auaaaa, spinnst du, Großmutter!?

(erkennt den Wolf)

Wolf!! Aus! Sitz! Platz!

Wolf:

Bäh, Rotkäppchen, da ist ja gar nichts zum Reinbeißen dran bei dir!

Froschkönig:

Verdammt noch mal, ich bin nicht Rotkäppchen.

Wolf:

Du bist ja gar nicht das Rotkäppchen!

Froschkönig:

Sag ich doch die ganze Zeit. Du hörst ja nicht zu. Ich bin der Froschkönig.

Wolf:

Das ist ja gruselig. Wird das jetzt so eine schräge neue Märchenversion? Muss ich jetzt Frösche und Schnecken fressen? Oder vegan werden?

Froschkönig:

Du, da draußen sitzt schon einer, mit Wein und Kuchen. Der hat ein ganz ähnliches Problem wie du.

(Wolf geht kopfschüttelnd ab)

Froschkönig:

Wegen der Prinzessin? ... Na egal, die Richtung stimmt. Ich muss einfach dranbleiben.

Musik:

Love is in the air

Szene 6**Froschkönig - Gold- und Pechmarie
(wieder im Wald)****Froschkönig:**

Oh, die sehen ja freundlich aus. Die können mir sicher weiterhelfen.

(Goldmarie putzt, Pechmarie kommt dazu und beobachtet sie)

Pechmarie:

Bitte Goldmarie, ich hab hier gerade erst geputzt.

Goldmarie:

Ach, wirklich.

(putzt weiter)

Pechmarie:

Du hast eine Zwangsstörung.

Goldmarie:

Nein, ich möchte nur, dass alles schön sauber ist.

Pechmarie:

Das mag ich grundsätzlich auch, aber du übertreibst, wo es nur geht.

Goldmarie:

Ich bin eben fleißig.

Pechmarie:

Ich war heute auch fleißig.

Goldmarie:

(ironisch)

Genau.

(Pechmarie hält ihr den Wäschekorb hin. Der Frosch versucht, eine Frage zu stellen)

Froschkönig:

Entschuldigung ...

Goldmarie:

Moment, ist das mein Top?! ... Oh Gott! Was hast du damit getan?

Pechmarie:

Gewaschen?!

Goldmarie:

Bei wieviel Grad?

Pechmarie:

Keine Ahnung.

Goldmarie:

Keine Ahnung! Keine Ahnung, sagt sie ... Mein Top war weiß, Größe S.

Pechmarie:

Grau passt besser zu deinen goldenen Haaren. Und man trägt gerade enganliegend.

Goldmarie:

Lass das ... Du borgst dir dauernd meine Sachen aus. Und du bringst sie mir nie zurück.

Pechmarie:

Dieses Mal wollte ich es dir zurückgeben, sogar gewaschen.

Goldmarie:

Na bravo, und was ist dabei herausgekommen?!

(hält ihr das Top vor die Nase)

Frau Holle hat recht. Du bist nicht nur faul, sondern auch unfähig. Es ist wirklich am besten, wenn du gar nichts anfässt. Du bekommst einfach nichts auf die Reihe.

Pechmarie:

Wie soll ich irgendetwas auf die Reihe bekommen. Wenn mir ständig Madame Perfekt vor der Nase herumtanzt, pardon, putzt. Natürlich strenge ich mich nicht an, was bringt es denn auch. Putze ich, putzt du hinterher, kehre ich, kehrst du hinterher, koche ich, würzt du nach.

(Sie stehen ganz knapp voreinander)

Froschkönig:

Wenn ich mal kurz stören dürfte ...

Goldmarie:

Du stinkst nach Pech.

Pechmarie:

Du stinkst nach Arbeitsschweiß.

(Goldmarie hält Pechmarie das Top unter die Nase, sie nimmt es und wischt sich damit über das schmutzige Gesicht)

Goldmarie:

Kauf mir gefälligst ein neues!